04/2021 | www.gvatulln.at

Amtliche Mitteilung | Zugestellt durch Post.at

Umwelt-Info

des Gemeindeverbands für Abfallbeseitigung in der Region Tulln

Zeit für Veränderung 4

Problematische Stoffe im Haushalt 6

Voranschlag 2022 12

Empfindliche Energielieferanten 14

Im Fokus:

Problemstoffe

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Wieder einmal geht ein Jahr zu Ende.
Was verbinden Sie mit Weihnachten und dem Jahreswechsel?

Zeit im Kreis der Familie, Ruhe und Entspannung? Oder denken Sie eher an die Hektik beim Besorgen der Geschenke und zu reichhaltiges Essen?

Denn von der Vorweihnachtszeit und dem Glitzern der Geschenke unter dem Christbaum bleibt häufig nur eine überfüllte Mülltonne zurück. Die ärgert uns dann, weil sonst nichts mehr drin Platz hat.

Zwischen den Feiertagen ist es aber in der Regel ruhiger. Dann bietet sich die Gelegenheit, das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen. Dabei können viele Selbstverständlichkeiten und Prioritäten einmal bewusst hinterfragt werden. Meistens entsteht dabei dann gleich eine Liste mit guten Vorsätzen für das kommende Jahr. Ich möchte Sie daher an dieser Stelle einladen, kurz Luft zu holen und mit mir nachzudenken.

Wie wäre es, wenn wir unsere Neujahrsvorsätze auch einmal um den Punkt „weniger Abfall produzieren“ oder „genauer Müll trennen“ erweitern? Was wäre, wenn wir uns vornehmen, im kommenden Jahr unser Verhalten bezüglich „Müllproduktion“ bewusster zu hinterfragen? Brauche ich das neue Handy überhaupt oder will ich damit nur einem Trend folgen? Ist meine Stereoanlage wirklich kaputt oder lässt sie sich vielleicht noch reparieren? Muss ich unbedingt die XXL-Familienpackung kaufen oder werfe ich dann wieder die Hälfte davon weg? Habe ich wirklich alles in die richtige Mülltonne geworfen oder war ich vielleicht nur zu bequem ein paar Schritte zum nächsten Behälter zu gehen?

Neujahrsvorsatz: weniger Abfall produzieren …

Vielleicht sind die Antworten auf diese Fragen nicht immer so angenehm, wie wir es gerne hätten. Das ist ja meist so mit guten Vorsätzen. Gewohnheiten lassen sich eben nicht über Nacht ändern. Das ist vermutlich auch der Grund, warum so viele Neujahrsvorsätze bald nach dem Jahreswechsel wieder gebrochen werden. Aber auch ein kleiner Schritt in die richtige Richtung ist ein guter Schritt.

Mit diesen Gedankenanstößen möchte ich Sie motivieren, im kommenden Jahr viele Schritte in die richtige Richtung zu setzen.

… und genauer Müll trennen!

Ich wünsche Ihnen besinnliche Stunden im Kreis Ihrer Familie, ein fröhliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr! Bleiben Sie gesund!

Bgm. Mag. Alfred Riedl
Obmann des GVA Tulln

Herzlichen Glückwunsch!

Bei unserem Suchrätsel in der letzten Ausgabe der Umwelt-Info waren scharfe Augen nötig.

Passend zu unserem Schwerpunktthema waren die Begriffe *Akkumulatoren, Batterien, Demontage, Elektronik, Flachbildschirm, Kondensator, Kupfer, Lithium, Smartphone und Stoffkreislauf* gesucht.

Frau **Marlene Bauer** aus Ollern hat Adleraugen bewiesen und wurde aus 671 Einsendungen als Gewinnerin des Hauptpreises gezogen. Aus gesundheitlichen Gründen kann die Gewinnübergabe erst nach Produktionsschluss der Umwelt-Info stattfinden. Wir gratulieren trotzdem schon auf diesem Weg! Den 2. Preis, nämlich € 30,– in bar, erhielt Herr **Gerhard Panusch** aus St. Andrä-Wördern. Über ein Bioküberl samt Jahresbedarf an Maisstärkesäcken darf sich Frau **Christine Koller** aus Königstetten freuen.

AUFLÖSUNG 03/2021

F	X	Q	T	Z	O	M	N	B	R	B	H	I	D	F
L	V	N	K	O	N	D	E	N	S	A	T	O	R	S
A	S	R	L	G	J	C	H	Y	T	T	M	V	E	T
C	K	K	N	I	L	R	J	U	B	T	D	D	W	O
H	F	K	J	Z	T	W	K	O	L	E	R	E	V	F
B	B	U	U	Z	C	H	Q	V	B	R	J	M	I	F
I	S	P	D	M	X	Q	I	U	M	I	K	O	A	K
L	T	F	H	I	U	M	A	U	R	E	T	N	I	R
D	N	E	A	M	A	L	R	G	M	N	O	T	T	E
S	J	R	P	R	T	S	A	S	A	D	R	A	A	I
C	E	I	R	B	Z	M	T	T	H	H	I	G	O	S
H	V	W	J	L	E	W	T	C	O	B	H	E	J	L
I	S	C	H	Z	N	T	D	E	I	R	C	Z	G	A
R	E	L	E	K	T	R	O	N	I	K	E	I	R	U
M	M	I	U	S	M	A	R	T	P	H	O	N	E	F

Auf Seite 15 dieser Ausgabe wartet eine neue Gewinnchance auf Sie. Wir freuen uns auf zahlreiche Einsendungen!

GF Mag. Katharina Hauser nahm sich gerne Zeit für die Besuchsgruppen des GAUL Laa/Thaya.

Reges Interesse am WSZ

Mehr als 35 Interessierte aus dem Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Gerichtsbezirk Laa/Thaya (kurz: GAUL) nahmen die Gelegenheit wahr, das WSZ Wagram zu besuchen.

Seit der Inbetriebnahme des Wertstoffzentrums Wagram haben schon zahlreiche Besuchsgruppen die Funktionsweise dieser modernen Anlage begutachtet.

Am 5. und 8. Oktober waren nun zwei Exkursionsgruppen des GAUL Laa/Thaya zu Gast. Schon vor einigen Jahren gab es Überlegungen, im Verbandsgebiet des GAUL gemeindeübergreifende Wertstoffzentren zu errichten. Nun nimmt das Projekt wieder neuen Schwung auf, denn die Anforderungen in der kommunalen Abfallwirtschaft werden immer herausfordernder. Obfrau Bgm. Karin Gepperth, GF Christian Muck sowie zahlreiche Funktionäre und Mitarbeiter der GAUL-Mitgliedsgemeinden konnten sich am WSZ Wagram ein genaues Bild von den Arbeitsabläufen machen. GF Mag. Katharina Hauser vom GVA Tulln berichtete über die Entstehung und Umsetzung des Projektes sowie die bisher gesammelten Erfahrungen in Betrieb.

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Ein bewegtes Jahr liegt hinter uns und auch 2022 wird spannend bleiben.

4 Nach beinahe 12 Jahren als Geschäftsführerin ist es für mich Zeit für Veränderung und eine Herzensentscheidung. Ich darf mich daher in dieser Ausgabe von Ihnen verabschieden und Ihnen meinen Nachfolger vorstellen.

5 Ein Brand am Wertstoffzentrum ist der Albtraum eines abfallrechtlichen Geschäftsführers. Um für den Ernstfall gerüstet zu sein, haben sieben freiwillige **Feuerwehren am WSZ** Absdorf trainiert.

6-10 Dazu passend haben wir als Schwerpunkt der aktuellen Umwelt-Info **Problemstoffe im Fokus**. Wir informieren Sie über deren ordnungsgemäße und sichere Sammlung und Behandlung.

11 Auch beim Teetrinken lässt sich Abfall vermeiden. In der **Bastelecke** zeigen wir unseren jüngsten Leserinnen und Lesern wunderschöne Tee-Sterne als Weihnachtsdekoration.

12 Ein wichtiges Planungstool für alle Aktivitäten des GVA Tulln ist der **Voranschlag**. In dieser Ausgabe berichten wir, wie sich die erwarteten Erträge und Aufwendungen 2022 voraussichtlich zusammensetzen werden.

13 Alle Jahre wieder gibt es im Überfluss rund um Weihnachten zu viele Lebensmittelabfälle. Um das zu vermeiden, liefern wir Tipps zur Einkaufsplanung und Ideen für die Restlverwertung.

14 Die Akku-Technologie wird ständig weiterentwickelt und immer häufiger begegnen uns im Alltag Lithium-Ionen-Akkus. Im Umgang mit diesen **empfindlichen Energielieferanten**, aber auch bei der Sammlung und Entsorgung, gilt es einiges zu beachten.

15-16 Zum Abschluss gibt es auch in dieser Ausgabe der Umwelt-Info unser beliebtes **Gewinnspiel** und **aktuelle Kurzmeldungen**.

Mag. Katharina Hauser
Geschäftsführerin

Verabschiedung und Begrüßung: DI Michael Wieshammer-Zivkovic, Mag. Katharina Hauser, Mag. Alfred Riedl, Margot Siegl (v. li n. re).

Zeit für Veränderung

Nachdem GF Mag. Katharina Hauser beruflich neue Wege gehen will, wurde ihr Arbeitsbereich neu ausgeschrieben.

Die Ausschreibung wurde in allen Mitgliedsgemeinden, der NÖN, der Umwelt-Info sowie auf der Website und der Facebook-Seite des GVA Tulln bekannt gemacht.

Insgesamt haben sich 20 Bewerberinnen und Bewerber um die Stelle der Amtsleitung und abfallrechtlichen Geschäftsführung beworben. In einem zweistufigen Auswahlverfahren wurden die drei Top-Kandidaten ermittelt und den Verbandsgremien zur Auswahl vorgelegt.

In der Sitzung am 14.06.2021 wurde DI Michael Wieshammer-Zivkovic als bestgeeigneter Kandidat vom Vorstand und der Verbandsversammlung einstimmig zum neuen Geschäftsführer bestellt. Die gemeinsame Einschulungs- und Übergangsphase wird von GF Mag. Katharina Hauser noch bis zum 31.12.2021 begleitet. DI Michael Wieshammer-Zivkovic wird ab dem 01.01.2022 die Geschäftsführung des Gemeindeverbands für Abfallbeseitigung in der Region Tulln alleine wahrnehmen.

Steckbrief:

DI Michael Wieshammer-Zivkovic

Wohnort: Heiligeneich

Ausbildung: Matura, Universitätsstudium (BOKU), Abfallbeauftragter, Asbestsachkundiger

Berufserfahrung: wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Bodenkunde (BOKU), Umwelttechniker, Laborleiter (Boden- und Abfalllabor), Gutachter im Boden- und Abfallbereich, Schadstofferkundungen beim Rückbau von Gebäuden

Motivation: Nachhaltigkeit im Ressourcenverbrauch sowie im Bereich des Recyclings und der Kreislaufwirtschaft in der Heimatregion fördern und aktiv dazu beitragen

Ziele: den eingeschlagenen und guten Weg erfolgreich weiterführen und Neues für die Herausforderungen der Zukunft implementieren

Hobbys: meine Familie, mein Hund, Freundschaften pflegen, Laufen (wenn es die Zeit erlaubt)

Motto: „Den nachfolgenden Generationen die Welt ein Stückchen besser hinterlassen."

Es war sehr schön, …

… ich habe viel gelernt!

Als ich im Februar 2006 beim GVA Tulln begann, dachte ich nicht im Traum daran, dass ich später fast 12 Jahre die Geschäfte führen würde.

Es waren 4.292 geschäftige, hektische, aufreibende und manchmal auch frustrierende Tage. Aber sie waren immer lehrreich. Ich durfte viele Erfahrungen machen, interessante Menschen kennenlernen, spannende Diskussionen führen und inspirierende Wegbegleiter treffen. Und ich durfte ein paar Weichenstellungen für die Zukunft der kommunalen Abfallwirtschaft begleiten und vorbereiten.

Auch wenn meine berufliche Veränderung eine Herzensentscheidung ist, so ist der Abschied von lieben Wegbegleitern doch alles andere als leicht.

Für alles, was wir in den vergangenen Jahren gemeinsam umgesetzt und gemeistert haben, danke ich meinem Team und allen Funktionären des GVA, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Mitgliedsgemeinden und allen Kolleginnen und Kollegen der NÖ Abfall- und Umweltverbände.

Ich wünsche ihnen alles Gute und viel Energie für die Zukunft!

Mag. Katharina Hauser

Feuerwehren trainieren am WSZ

Am 23.10.2021 gab es jede Menge Blaulicht am WSZ Absdorf. Der GVA Tulln stellte das weitläufige Areal für eine bezirksübergreifende Unterabschnittsübung der Freiwilligen Feuerwehren zur Verfügung.

Übungsannahme war ein Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person, welcher sich in kürzester Zeit zu einem Brand entwickelte und dadurch weitere Feuerwehrkräfte nachalarmiert wurden.

Die Freiwilligen Feuerwehren Absdorf, Bierbaum, Frauendorf, Hippersdorf, Königsbrunn, Stetteldorf und Utzenlaa wurden mit herausfordernden Übungsszenarien konfrontiert, die sie gemeinsam meistern mussten. So waren unter anderem ein „Unfallopfer" aus dem Fahrzeug zu befreien, ein WSZ-Mitarbeiter aus dem Folien-Container zu bergen sowie eine Gasflasche aus dem Problemstoffsammelraum zu entfernen und zu kühlen.

Von der guten bezirksübergreifenden Zusammenarbeit der Kameradinnen und Kameraden konnten sich nicht nur die anwesenden Übungsbeobachter aus Funktionären des Feuerwehrabschnittes Kirchberg am Wagram und des Bezirkes Tulln überzeugen. Auch Vertreter des GVA Tulln waren anwesend und verfolgten aufmerksam das Übungsgeschehen. Dazu meint Geschäftsführerin Mag. Katharina Hauser: „Wir unterstützen hier gerne. Uns ist es lieber die Freiwilligen Feuerwehren üben am WSZ, als dass wir sie wirklich bei einem Einsatz brauchen."

Sieben Freiwillige Feuerwehren trainierten in einer Unterabschnittsübung am WSZ Absdorf.

Pyrotechnik

Der Jahreswechsel steht vor der Türe und wird in vielen Haushalten mit einem großen Feuerwerk gefeiert.

Immer wieder kommt es vor, dass einige Feuerwerkskörper vergessen und Jahre später im Keller wieder gefunden werden. Und dann?

Feuerwerkskörper unterliegen dem Pyrotechnikgesetz und dürfen nicht am Altstoff- oder Wertstoffzentrum übernommen werden. Übrig gebliebene Feuerwerkskörper oder auch Fehlzündungen können Sie bei der nächsten Polizeiinspektion abgeben. Hier kümmern sich Experten mit Sprengstoffkenntnissen um die richtige und vor allem sichere Entsorgung.

Nach dem großen Feuerwerk bitte nicht vergessen aufzuräumen. Die Überreste enthalten schädliche Inhaltsstoffe, die für Umwelt, Tier und Mensch gefährlich sein können. Ordentlich abgebrannt und ausgekühlt können diese Überbleibsel im Restmüll entsorgt werden.

Problematische Stoffe im Haushalt

Sie kommen in nahezu jedem Haushalt vor: Putzmittel, Medikamente, Farben oder Lacke.

Zwar werden sie im Haushalt meist ohne spezielle Schutzmaßnahmen angewendet, Problemstoffe können aber umwelt- und gesundheitsschädliche Reaktionen bewirken. Sie dürfen daher keinesfalls über die Restmülltonne oder den Abfluss entsorgt werden.

Sammlung am ASZ und WSZ

Problemstoffe müssen aufgrund ihres Gefährdungspotentials mit besonderer Umsicht gesammelt, gelagert und behandelt werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Altstoff- und Wertstoffzentren werden deshalb regelmäßig speziell für die Übernahme und Zuordnung dieser Stoffe geschult.

Als weitere Vorsichtsmaßnahme darf der Problemstoffsammelraum ausschließlich von geschultem Personal betreten werden.

Sicherer Umgang im Haushalt

Einige Lagerungshinweise für Problemstoffe sollten aber auch im Haushalt beachtet werden. Damit lassen sich gefährliche Reaktionen abwenden. Besonders wichtig ist es, die Vermischung mit anderen Stoffen zu verhindern und zu hohe Umgebungstemperaturen zu vermeiden.

Problemstoffe müssen auch so gelagert werden, dass sie für Kinder unerreichbar sind. Nicht mehr benötigte Reste sollten daher so rasch als möglich am Altstoff- oder Wertstoffzentrum abgegeben werden.

Vermeidung

Grundsätzlich sollten Problemstoffe im Haushalt weitgehend vermieden werden. Sie sind weder für uns noch unsere Umgebung wirklich gesund.

Farben und Lacke enthalten zum Beispiel Lösungsmittel, die nach dem Auftragen als Dämpfe aus der Farbe entweichen. Diese können zu Kopfschmerzen, Übelkeit und einer Reizung der Schleimhäute führen. Wenn beispielsweise Haushaltsreiniger im Übermaß im Abfluss verschwinden, dann führt dies zur Zerstörung wichtiger Wasserkulturen.

Problemstoffe finden sich in jedem Haushalt.

Problemstoff ≠ gefährlicher Abfall:

Das Abfallwirtschaftsgesetz unterscheidet zwischen Problemstoffen und gefährlichen Abfällen.

Problemstoffe sind gefährliche Abfälle, die in privaten Haushalten anfallen. Nur solche dürfen bei der kommunalen Problemstoffsammlung abgegeben werden.

Für **gefährliche Abfälle** aus Betrieben und betriebsähnlichen Einrichtungen gelten besondere Vorschriften (z. B. Begleitschein). Sie dürfen nicht am ASZ/WSZ abgegeben werden.

Manche Abfälle sind vom Gesetzgeber generell als gefährlicher Abfall definiert (z. B. Bahnschwellen). Diese dürfen ebenfalls nicht zum ASZ/WSZ, sondern müssen einem befugten Entsorgungsbetrieb übergeben werden.

Problemstoffe unschädlich machen

Im Jahr 2020 wurden 545 t Problemstoffe im Verbandsgebiet des GVA Tulln gesammelt.

Das entspricht einem Aufkommen von 5,76 kg pro Einwohner. Die vielfältige chemische Beschaffenheit von Problemstoffen macht ihre Behandlung komplex.

Strenge Vorschriften

Nicht nur für die Sammelstellen von Problemstoffen gelten strenge Auflagen. Auch für den Transport gibt es zahlreiche Bestimmungen. Diese Vorschriften regeln unter anderem, welche Anforderungen die Sammelgebinde erfüllen müssen oder wie diese beim Transport zu sichern sind. Es ist aber auch genau festgelegt, mit welchen Hinweistafeln der LKW gekennzeichnet werden muss. Die wichtigsten Vorschriften sind hier das Gefahrgutbeförderungsgesetz und das international gültige ADR für den Transport gefährlicher Abfälle auf der Straße.

Thermische Verwertung

Die beim GVA Tulln gesammelten Problemstoffe werden hauptsächlich in der Müllverbrennungsanlage am Standort Simmeringer Haide, vielen noch unter dem alten Namen EbS (Entsorgungsbetriebe Simmering) bekannt, verwertet.

Nach einer umfassenden Qualitätskontrolle werden die Problemstoffe in verschiedenen Lagerbereichen zwischengelagert. Die Verbrennung erfolgt dann in einem sogenannten Drehrohrofen bei etwa 1.200° C. Die entstehende Schlacke wird anschließend in einem Wasserbad schlagartig auf Außentemperatur abgekühlt. Dadurch verglast sie und es können keine Schwermetalle mehr austreten. Auf diese Weise wird die Schlacke ungefährlich und kann für den Deponiebau verwendet werden.

Mithilfe einer mehrstufigen Rauchgasreinigungsanlage werden die Rauchgase behandelt. Stäube werden durch einen Elektrofilter abgetrennt. Schwefeldioxid, Chlorwasserstoff, Fluorwasserstoff, Feinstaub und verschiedene Schwermetalle werden durch ein Nasswäscheverfahren beseitigt. Dabei entstehen Abwässer, die wiederum mit chemischen Verfahren aufbereitet werden. Der nassen Rauchgaswäsche ist ein Aktivkoksfilter nachgeschaltet und das gesamte Reinigungsverfahren wird in einer katalytischen Entstickungsanlage abgeschlossen, um auch die letzten Schadstoffe restlos zu entfernen.

Chemisch-physikalische Behandlung

Eine weitere Behandlungsmöglichkeit für Problemstoffe sind chemisch-physikalische Verfahren. Damit können beispielsweise Säuren und Laugen neutralisiert werden. Es besteht aber auch die Möglichkeit Schwermetalle aus Flüssigggemischen abzuscheiden indem Salze zugefügt werden. Auf diese Weise sollen das Gefahrenpotential und die Masse an nicht verwertbaren Stoffen so weit als möglich reduziert werden.

(Quelle: Umweltbundesamt, Wien Energie)

Am Standort Simmeringer Haide werden gefährliche Abfälle, Klärschlamm und Hausmüll verwertet.

Gefahrensymbole und UN-Nummern

Chemikalien und Produkte mit Gefährdungspotential müssen mit Gefahrensymbolen gekennzeichnet sein. So lässt sich die Gefährlichkeit eines Produktes mit einem Blick einschätzen.

Die Gefahrensymbole lassen sich grundsätzlich in die drei Gruppen Feuer, Gesundheit und Umweltschutz gliedern. Treffen zwei Gefahreneigenschaften einer Gruppe auf ein Produkt zu, so wird üblicherweise das „gefährlichere“ Symbol für die Kennzeichnung verwendet. Noch genauere Informationen liefern die sogenannten R- und S-Sätze (Risiko- und Sicherheitssätze), die auf der Verpackung von Gefahrgut angegeben werden müssen.

UN-Nummer

LKWs, die mit gefährlichen Gütern beladen sind, müssen mit orangen Gefahrentafeln gekennzeichnet werden. Die darauf befindlichen zwei Nummern geben Auskunft über die Zusammensetzung der Ladung. Die **obere Nummer** ist die Gefahrnummer (früher Kemler-Zahl), die **untere Nummer** die UN-Nummer (auch Stoffnummer). Damit wird die Gefahr beschrieben, die vom Transportgut ausgeht.

Im Fall eines Unfalls mit Gefahrguttransporten sollte die UN-Nummer der Polizei und der Feuerwehr mitgeteilt werden. Dann können die Einsatzkräfte die richtigen Maßnahmen einleiten!

Gruppe „Feuer“

Kennbuchstabe: E
Diese Stoffe können unter bestimmten Voraussetzungen explodieren. Produkte mit Explosionsgefahr müssen bei der Handhabung vor Schlägen, Stößen, Reibung und Hitzeeinwirkung geschützt werden.

Kennbuchstabe:
F (leichtentzündlich) oder
F+ (hochentzündlich)
Hierbei handelt es sich um leicht- oder auch selbstentzündliche Stoffe. Der Kontakt mit Hitze muss unbedingt vermieden werden.

Kennbuchstabe: O
Alle Artikel, die dieses Symbol tragen, können bereits entstandene Brände fördern und das Löschen erschweren sowie brennbare Stoffe entzünden. Kontakt zu brennbaren Stoffen verhindern!

Gruppe „Gesundheit“

Kennbuchstabe:
T (giftig) oder
T+ (sehr giftig)
Giftige Stoffe schädigen die Gesundheit und können sogar zum Tod führen, wenn sie eingeatmet, verschluckt oder über die Haut aufgenommen werden. Bei einigen Stoffen können bereits weniger als 25 mg pro Kilogramm Körpergewicht tödlich sein. Diese Stoffe können auch krebserzeugend, erbgutverändernd oder fortpflanzungsgefährdend auf den Körper wirken. Daher ist es wichtig, dass direkter Kontakt mit dem menschlichen Körper vermieden wird.

Kennbuchstabe: Xn
Wie auch beim Gefahrensymbol Totenkopf kann es hier zu Beeinträchtigungen der Gesundheit kommen.

Kennbuchstabe: C
Ätzende Stoffe können nicht nur Hautgewebe, sondern auch andere Materialien wie z. B. Stoffe zerstören. Dämpfe sollten nicht eingeatmet und jede Berührung mit Haut, Augen und Kleidung vermieden werden.

Kennbuchstabe: Xi
Wie bei vielen anderen Stoffen muss auch hier der Körper durch Brille, Schutzmaske und Schutzmantel gesichert werden, da es sonst zu Reizungen und Entzündungen der Haut, Atemorgane oder Augen kommen kann.

Gruppe „Umweltschutz“

Kennbuchstabe: N
Sollten diese Stoffe in die Umwelt gelangen, ist eine Schädigung des Ökosystems kurz- oder langfristig zu erwarten. Deswegen dürfen Erzeugnisse mit diesem Gefahrensymbol nicht in den Abfluss geleert werden oder mit dem Boden in Berührung kommen.

Die Mitarbeiter werden für die ordnungsgemäße und sichere Problemstoffübernahme speziell geschult.

Problemstoffe richtig sammeln!

Problemstoffe sind gefährliche Stoffe, die in privaten Haushalten anfallen.

Diese Abfälle dürfen keinesfalls vermischt werden, da es sonst zu gefährlichen Reaktionen kommen kann (z. B.: Entstehung giftiger Dämpfe).

Aus Sicherheitsgründen müssen Problemstoffe deshalb auf den Altstoff- und Wertstoffzentren getrennt abgegeben werden. Dabei ist zu beachten, dass diese nur vom geschulten Personal am ASZ/WSZ übernommen und in die Sammelbehälter eingeworfen werden dürfen. Der Problemstoffsammelraum darf von anliefernden Personen nicht selbst betreten werden. Rauchen, Essen und Trinken in der Nähe der Problemstoffsammelstelle ist aus Sicherheitsgründen ebenfalls untersagt.

Nicht in die Problemstoffsammlung gehören:

- Pyrotechnik
- Radioaktive Mittel
- Kriegsmaterial
- Restmüll
- Biogene Abfälle
- Speiseöle

In die Problemstoffsammlung gehören:

- Farben und Lacke
- Pflanzenschutzmittel
- Säuren
- Laugen
- Medikamente
- Spraydosen mit Restinhalten (Haarspray, Deosprays)
- Motor- und Getriebeöl
- Putz- und Reinigungsmittel
- Batterien
- Nagellacke und -entferner
- Schwimmbadreiniger
- Spritzen (in stichfesten verschließbaren Kunststoffbehältern)

Das große Putzen!

Kurz vor den Weihnachtsfeiertagen steht in vielen Haushalten nochmals ein Großputz auf dem Programm.

Häufig kommt dabei das Motto „Viel hilft viel“ zur Anwendung. Aber Hand aufs Herz: Brauchen wir wirklich für jeden Fleck einen eigenen Reiniger?

Die meisten im Handel erhältlichen Putz- und Reinigungsmittel sind alles andere als unbedenklich. Gefahrenzeichen auf der Verpackung sowie die Hinweise „außer Reichweite von Kindern aufbewahren“ und „nicht im Hausmüll entsorgen“ geben Aufschluss darüber, welche umweltbelastenden Inhaltsstoffe darin sind. Dabei gibt es einige Hausmittelchen, die weniger bedenklich und durchaus kostengünstiger sind.

Ganz ohne Chemie geht das Putzen mit Hausmitteln natürlich auch nicht von der Hand. Die Wirkung von Essig, Zitronensäure, Backpulver und Co. entsteht auch erst durch chemische Reaktionen. Üblicherweise werden solche Zutaten aber sparsamer und bewusster eingesetzt, was ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz ist.

Viele Putzmittel lassen sich durch Alternativen ersetzen.

Hier ein paar Tipps und Tricks für den anstehenden Weihnachtsputz!

Vermeiden: Damit erst gar keine aggressiven Putzmittel benötigt werden, helfen ein paar kleinere Vermeidungsstrategien. Siebe in den Abflüssen verhindern, dass Haare oder Essensreste darin verschwinden und zu Verstopfungen der Rohre führen. Wer Waschmuschel, Dusche oder Badewanne nach der Benutzung gleich trocken wischt, verhindert Kalkflecken oder gar Schimmel. Auch hilfreich gegen Schimmel: immer gut lüften.

Biologisch abbaubar: Putzmittel auf natürlicher Basis können Kalk, Flecken oder Fette meist genauso gut entfernen wie andere Haushaltsreiniger. Waschpulver lässt sich durch Waschnüsse ersetzen und wer seine Wäsche besonders weich mag, kann Weichspüler durch ein paar Tropfen ätherisches Öl und einen Schuss Essig ersetzen. Zum Putzen von glatten Oberflächen reicht in der Regel ein Mikrofasertuch mit etwas klarem Wasser damit Flecken verschwinden. Auch ein Glasreiniger ist nicht unbedingt notwendig. Warmes Wasser und ein Spritzer Essig oder Spiritus reinigen genauso gut und noch dazu preiswerter.

Niedrige Temperaturen: Nicht nur der Vorwaschgang, sondern auch hohe Temperaturen sind beim Wäschewaschen nicht mehr nötig. Üblicherweise sind 30° – 40° C völlig ausreichend. Auch beim Geschirrspüler reichen zumeist 50° C aus, vorausgesetzt es befinden sich keine extrem verkrusteten Töpfe oder Pfannen im Gerät.

Strom und Wasser sparen: Viele Kleidungsstücke wandern schon nach einem Mal tragen in die Waschmaschine, obwohl es vielleicht ausreichen würde, sie einige Zeit zum Lüften an die frische Luft zu hängen. Hin und wieder überlegen, ob der nächste Waschgang wirklich nötig ist, hilft Strom und Wasser zu sparen. Auch regelmäßiges Entkalken von Kaffeemaschine oder Wasserkocher spart Strom. Die Dichtungen reagieren aber empfindlich auf Essig. Eine Alternative dazu ist die Verwendung von reiner Zitronensäure.

Frischluft statt Duft: Synthetische Duftstoffe belasten unsere Atemluft. Häufig werden diese Stoffe in Tierversuchen getestet und können schlechte Gerüche auch nicht immer überdecken. Regelmäßiges Lüften hingegen ist eine viel bessere Frischluftquelle.

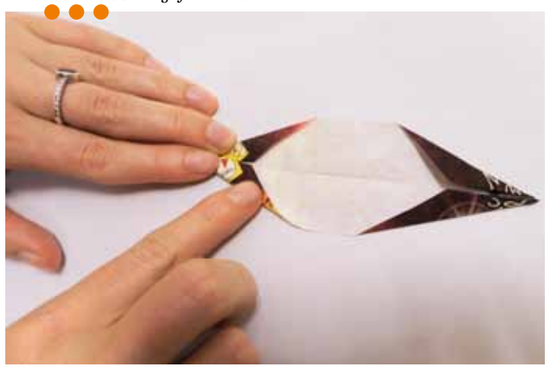
Für die Jüngsten: „Tee-Sterne“

In den Wintermonaten trinkt jeder gern einmal eine heiße Tasse Tee. Dabei fallen die Verpackungen der Teebeutel als Müll an. Wir sagen: Bitte nicht wegwerfen! Sie lassen sich wunderbar zum Basteln schöner Sterne für den Christbaum oder als Fensterschmuck verwenden. Eine tolle Beschäftigung für die kalten Adventwochenenden.

1 **Du brauchst:** *16 Stück Teebeutelverpackungen, Schere, Klebstoff und eine Schnur.*

2 *Als Erstes schneidest du die Ränder der Teebeutelverpackungen ab. Achte darauf, dass sie am Ende alle gleich breit und lang sind.*

3 *Jetzt faltest du die Teebeutelverpackung einmal der Länge nach in der Mitte und öffnest sie wieder. Nun nimmst du alle vier Ecken, faltest sie zum Mittelfalz und streichst sie glatt. Wiederhole das ganze noch einmal, sodass alle Ecken zwei Mal zur Mitte gefaltet sind.*



4 *Zum Schluss faltest du auf einer Seite die zwei Ecken nochmals zur Mitte. Jetzt hast du ein breiteres und ein schmäleres Ende. Achte darauf, dass du immer dieselbe Seite drei Mal faltest, ansonsten wird das Muster sehr unruhig.*

5 *Für's Verkleben der einzelnen Sternzacken legst du zwei nebeneinander und klebst eine dritte oben drauf.*

6 *Nun hast du einen schönen weihnachtlichen Stern zum Schmücken von Fenstern oder Christbäumen.*

Voranschlag 2022

Bereits zum dritten Mal ist der Voranschlag für das kommende Finanzjahr nach den Regeln der VRV 2015 zu erstellen.

Für das Jahr 2022 wird im Finanzierungshaushalt ein Saldo von € 401.500,– erwartet und im Ergebnishaushalt ein Saldo in Höhe von € 324.700,–.

3-Komponentenrechnung

Die Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung regelt Form und Gliederung der Voranschläge und Rechnungsabschlüsse der Länder und Gemeinden. Seit dem 01.01.2020 ist sie auch auf Gemeinde- und Gemeindeverbandsebene anzuwenden.

Die Basis des neuen Haushaltsrechts bildet ein integrierter Ergebnis-, Finanzierungs- und Vermögenshaushalt. Das kommunale Rechnungswesen weist damit nun doppische Grundzüge auf. Es wird nun auch nicht mehr von Einnahmen und Ausgaben gesprochen, sondern von Erträgen und Aufwendungen (im Ergebnishaushalt) bzw. Einzahlungen und Auszahlungen (im Finanzierungshaushalt). Auch die Unterscheidung zwischen ordentlichem und außerordentlichem Haushalt gibt es nach der VRV 2015 nicht mehr.

Finanzierungshaushalt

Der Finanzierungshaushalt beginnt jedes Jahr mit 0 und enthält die monetären Ein- und Auszahlungen, die in einem Finanzjahr stattfinden. Die Differenz daraus ist der Nettofinanzierungsaufwand oder auch Liquiditätssaldo. Dies entspricht dem früher bekannten Ist-Überschuss.

Im Finanzierungshaushalt wird auch zwischen operativer und investiver Gebarung unterschieden. Die operative Gebarung enthält alle Ein- und Auszahlungen, die dem GVA aufgrund der Erfüllung seiner Aufgaben für die Mitgliedsgemeinden entstehen. Also beispielsweise Kosten für die Sammlung und Behandlung der verschiedenen Abfälle ab Haus und ab WSZ, Rückerstattungen an Gemeinden oder den Bürobetrieb. Aber auch die Einzahlungen aus Abfallwirtschaftsgebühren, die Altstofferlöse und der Müllsackverkauf zählen zur operativen Gebarung.

Die investive Gebarung enthält im Wesentlichen Kosten für die Anschaffung neuer Mülltonnen sowie die Errichtung von Wertstoffzentren, aber auch die entsprechenden Förderungen dafür.

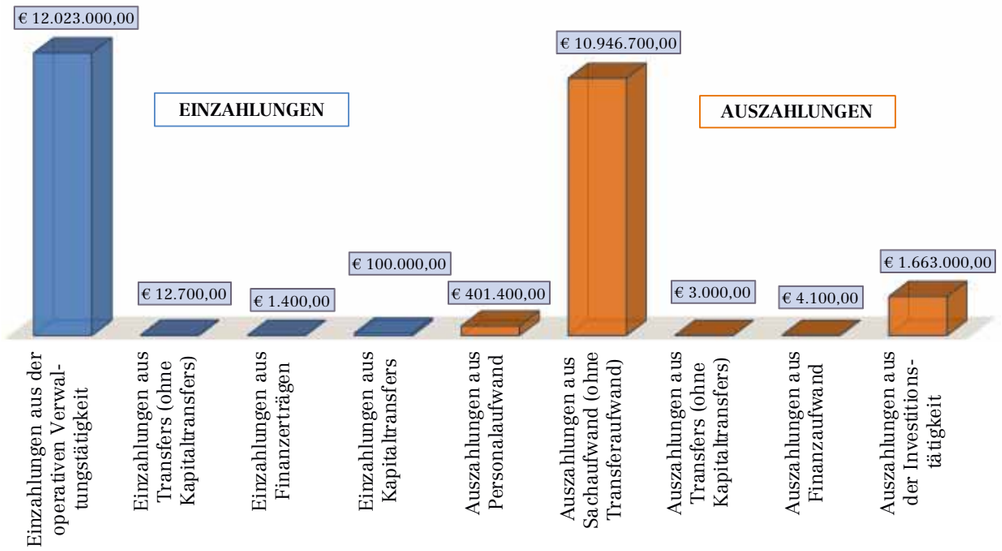
Der GVA Tulln erwartet im kommenden Jahr einen Liquiditätssaldo von € 401.500,–.

Ergebnishaushalt

Der Ergebnishaushalt beginnt ebenfalls jedes Jahr mit 0 und enthält Erträge und Aufwendungen eines Finanzjahres. Im Gegensatz zum Finanzierungshaushalt werden hier zusätzlich auch „nicht geldwerte“ Konten berücksichtigt. Darunter fallen z. B. Kosten für planmäßige Abschreibung (Afa) oder Rückstellungen. Die Differenz zwischen Aufwendungen und Erträgen wird als Nettoergebnis oder Ergebnissaldo bezeichnet. In der früheren Kameralistik gab es dafür kein Äquivalent.

Im kommenden Jahr wird ein Ergebnissaldo von € 324.700,– erwartet.

Finanzierungshaushalt (gesamt):



Alle Jahre wieder …

… zu viele (Lebensmittel-)Abfälle!

Einkaufsplanung vermeidet Lebensmittelreste.

Gerade in der Weihnachtszeit bietet der Lebensmittelhandel eine Vielzahl an Produkten an. Vor den Weihnachtsfeiertagen werden die Lebensmittelabteilungen der Supermärkte regelrecht gestürmt.

Einige Tage später findet man bei den Haushalten – oft original verpackt – vieles davon im Müll! Gute Einkaufsplanung, richtige Lagerung und kreatives Restlkochen helfen, damit von den wertvollen Lebensmitteln nichts weggeworfen werden muss.

Wir alle haben es in der Hand, Lebensmittelabfälle zu vermeiden.

Hier ein paar Tipps:

- Kontrollieren Sie vor dem Einkauf Ihre Vorratsschränke – und schauen Sie, welche Schätze sich dort verbergen.
- Nehmen Sie sich die Zeit und schreiben Sie eine Einkaufsliste.
- Lassen Sie sich nicht von Rabattaktionen verleiten, damit Sie nur das besorgen, was wirklich verbraucht werden kann.
- Gehen Sie möglichst nicht mit leerem Magen einkaufen.
- Achten Sie auf die Einhaltung der Kühlkette sowie die richtige Lagerung.
- Aus den Zubereitungsresten und -überschüssen noch etwas Leckeres zaubern (Restl-Menüs) oder einfach einfrieren und zu einem späteren Zeitpunkt genießen.

Abfallarme Festzeit

Ebenfalls ein Beitrag zur Vermeidung von (Lebensmittel-)Abfällen ist der Einkauf saisonaler Produkte bei Ihrem Bauernmarkt in der Region – dies hilft sowohl Einkaufsmenge als auch Verpackungen einzusparen.

Fragen Sie nach Lebensmittelgeschäften in Ihrer Nähe, die komplett ohne – oder mit nur sehr wenig – Verpackungsmaterial auskommen oder völlig auf Plastik verzichten.

Erhebungen zeigen, dass zur Weihnachtszeit bis zu 20 % mehr Papier anfällt. Daher muss es beispielsweise nicht immer Hochglanz-Papier oder bedruckte Metallfolie als Geschenkpapier sein. Verleihen Sie Ihren Geschenken eine persönliche Note mit Packpapier oder umweltfreundlichen Schachteln, die Sie originell bemalen oder bekleben.

Aber auch aus Stoffsäcken oder alten Kleidungsstücken und Körben, kann man wiederverwendbare, originelle Verpackungen gestalten. Diese sind ein wesentlicher Beitrag für eine abfallarme Festzeit.

Überlegen Sie auch, wann Sie zuhause und an welchen Tagen Sie bei Verwandten oder Freunden eingeladen sind. Planen Sie ein mehrgängiges Menü mit Vorspeise und Suppe, müssen die Portionen für den Hauptgang nicht mehr so groß sein.

Keksreste-Kuchen:

- 500 g Keksreste, 300 ml Milch
- je 100 g Staubzucker, Mehl
- 4 Eier, 1 Pkg. Backpulver
- 200 g Kuvertüre für die Glasur

Kekse zerbröseln und in eine große Schüssel geben. Dann die Milch erhitzen, über die Kekse gießen und umrühren. Danach die Eier mit dem Staubzucker dick-cremig rühren und die feuchte Keksmasse unterrühren. Jetzt Mehl mit Backpulver vermengen und unterheben.

Teig in eine befettete Kuchenform geben und ca. 40 Minuten backen. Ausgekühlt mit Kuvertüre überziehen und nach Belieben verzieren.

Reste-Strudel:

- Hendl, Ente oder Gans (Reste)
- 250 g Gemüse (Reste)
- 1 Zwiebel, 2 Knoblauchzehen
- Salz, Pfeffer, Blätterteig, 1 Ei

Für die Fülle Zwiebel und Knoblauch in kleine Stücke schneiden und in etwas Öl anrösten. Fleischreste und Gemüse dazugeben und mit Salz und Pfeffer würzen, kurz mitrösten und anschließend etwas auskühlen lassen.

Blätterteig mit überkühlter Fülle belegen, einrollen, mit Ei bestreichen und bei 200 Grad hellbraun backen. Mit Blattsalat und Schnittlauchsauce servieren.

Jede/r Einzelne kann zu einer abfallarmen Festzeit beitragen. Keine Maßnahme ist zu klein.

Empfindliche Energielieferanten

Laptops, Digitalkameras, Smartphones oder elektrische Zahnbürsten sind nur einige Beispiele, wo wir in unserem Alltag mit Lithium-Ionen-Batterien zu tun haben.

Mehr Leistung, höhere Energiedichte oder eine längere Laufzeit sind nur einige Vorteile von diesen Batterien. Doch Lithium-Ionen-Akkus bringen auch Risiken mit, die Sammlung und Entsorgung erschweren.

Achtung heiß!

Die Akkus sollten vor Hitze geschützt und möglichst keiner direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt werden. Lassen Sie Ihr Smartphone an heißen Sommertagen daher nicht im Auto auf der Ablage liegen. Durch die Hitze kann der Druck im Inneren des Akkus steigen und eine unkontrollierbare Kettenreaktion auslösen. Das gilt übrigens auch für Navigationsgeräte!

Generell sollte beim Betreiben und ganz besonders beim Laden von Geräten mit Lithium-Ionen-Akkus für ausreichend Luftzirkulation gesorgt werden. Dadurch kann eine funktionierende Kühlung bzw. ausreichende Wärmeabgabe ermöglicht und Überhitzung vermieden werden.

Schönheitsfehler nicht ignorieren

Verformungen oder Verfärbungen eines Akkus sind keine banalen Schönheitsfehler, sondern Anzeichen für eine Beschädigung. Auch das Austreten von Flüssigkeit oder die Erwärmung des Akkus im ausgeschalteten Zustand deuten darauf hin, dass er nicht mehr in Ordnung ist.

Die größte Gefahr geht jedoch von unsichtbaren Beschädigungen aus. Selbst kleinste Verletzungen der Membranen im Inneren von Akkus können zu einer Überhitzung führen oder bei weiteren Ladevorgängen Kurzschlüsse sowie im schlimmsten Fall sogar Selbstentzündung bewirken. Beim unbeaufsichtigten Laden sollten die Geräte daher immer auf einer nicht brennbaren Unterlage liegen.

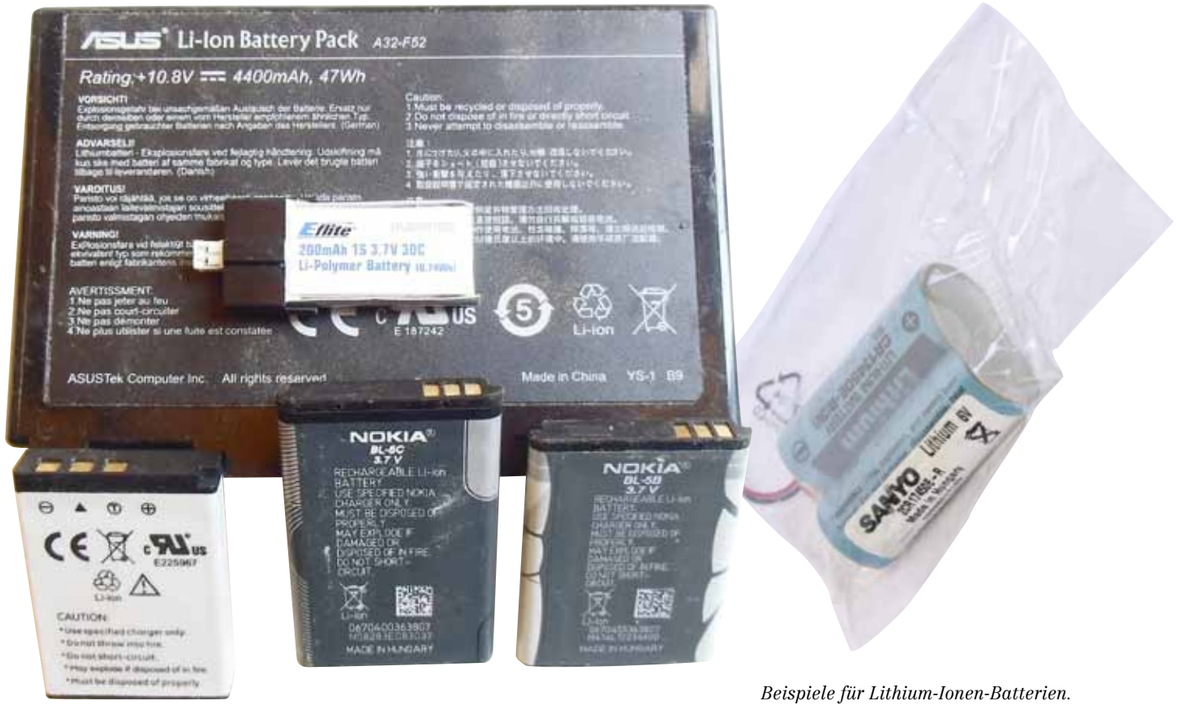
Entsorgung und Sammlung

Die Berührung von Akkukontakten mit metallischen Gegenständen (z. B. Münzen, Schlüssel) kann zu Kurzschlüssen führen. Deshalb sollten freiliegende Pole aus Sicherheitsgründen unbedingt mit nichtleitendem Isolierband abgeklebt werden.

Idealerweise werden Lithium-Ionen-Akkus bis zur Abgabe an der Sammelstelle einzeln gelagert, beispielsweise in kleinen Schachteln oder in Plastiksackerln gewickelt.

Das Übernahmepersonal sollte auch auf auffällige Beschädigungen aufmerksam gemacht werden. So ist eine sichere Zwischenlagerung bis zum Abtransport zur Verwertungsanlage möglich.

(Quelle: www.wko.at Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle Austria)



Beispiele für Lithium-Ionen-Batterien.

I	H	E	V	X	T	W	I	O	P	U	V	N	N	P
R	E	A	K	T	I	O	N	S	G	E	F	A	H	R
R	Z	C	H	W	T	Z	V	C	G	M	N	Q	T	O
T	S	C	H	W	E	R	M	E	T	A	L	L	N	B
S	I	C	H	E	R	H	E	I	T	T	L	K	B	L
S	U	Q	R	N	M	B	P	I	J	W	N	K	O	E
J	C	E	C	B	Q	I	J	L	D	S	S	T	B	M
K	N	H	P	W	Z	H	E	A	B	F	L	U	S	S
B	H	F	L	R	T	T	C	H	Z	N	Y	N	M	T
R	Z	I	L	A	T	R	A	N	S	P	O	R	T	O
E	R	Z	X	Q	C	R	V	M	K	O	L	C	Q	F
E	X	Y	N	I	T	K	G	H	L	U	Z	R	U	F
X	T	U	S	A	M	M	E	L	S	T	E	L	L	E
G	E	F	A	H	R	E	N	S	Y	M	B	O	L	L
P	C	D	E	W	T	J	H	N	H	P	K	P	R	B

Wo verstecken sich diese Wörter: *Abfluss, Chemie, Gefahrensymbol, Problemstoff, Reaktionsgefahr, Sammelstelle, Schlacke, Schwermetall, Sicherheit, Transport.*

(waagrecht, senkrecht, diagonal)

Gewinnspiel

Kreisen Sie die zehn Begriffe, die in unserem Suchraster versteckt sind, mit einem Stift ein und gewinnen Sie einen der folgenden Preise:

1. Preis: € 70,– in bar
2. Preis: € 30,– in bar
3. Preis: 1 Bioküberl samt Jahresbedarf an Maisstärkesäcken *(52 Stück)*

Mitarbeiter des GVA Tulln sowie deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Gewinner werden telefonisch verständigt und in der nächsten Umwelt-Info veröffentlicht.

Bitte senden Sie diese Seite an:
GVA Tulln, Minoritenplatz 1, 3430 Tulln a.d. Donau

Alternativ: *Fax 0 22 72 / 613 45* oder *Scan* per *E-Mail*: *info@gvatulln.at* (in Betreffzeile „*Gewinnspiel*“ anführen)

Einsendeschluss: 17. 01. 2022

Name .....

.....

Anschrift .....

.....

Telefon .....

Gewinnübergabe nachgeholt

Beim Gewinnspiel 03/2021 wurde Herr Trnka aus Rekawinkel als Gewinner des 1. Preises gezogen.

Als wir ihn über seinen Gewinn informiert haben, befand er sich gerade auf dem Weg in den wohlverdienten Urlaub. Die Preisübergabe durch Obmann Mag. Alfred Riedl wurde daher im Oktober nachgeholt. Die Freude unseres Gewinners war dennoch ungemindert groß!

Preisübergabe wurde nachgeholt.

Geben Sie uns ein „Like“

Der GVA Tulln ist auch auf Facebook zu finden!

Zusätzlich zu unserer bekannten Website liefern wir auch auf unserer Fanseite auf Facebook immer wieder neueste Infos, Bilder und Videos über unsere Arbeit und damit verbundene Themen.

Um die Spannung zu steigern, finden in unregelmäßigen Abständen auch Gewinnspiele mit tollen Preisen statt. Klicken Sie auf „Gefällt mir“ oder teilen Sie unsere Fanpage mit Ihren Facebook-Freunden und bleiben Sie über Abfall- und Umweltthemen informiert. Scannen Sie einfach den QR-Code und besuchen Sie uns!

Kostenloses SMS-Service

Ist morgen Restmüll-Abholung oder Gelber Sack? Diese Frage brauchen Sie sich zukünftig nicht mehr zu stellen.

Wir erinnern Sie via SMS auf Ihr Handy jeweils am Vortag an die bevorstehenden Abholtermine für Restmüll, Altpapier, Gelben Sack und – so vorhanden und gewünscht – auch für die Biotonne bzw. die Windeltonne. Damit können Sie keinen Termin mehr vergessen. Die Registrierung ist unkompliziert und kostenlos.

Unter *www.gvatulln.at* > *Bürgerservice* > *SMS-Service* finden Sie die Nutzungsbedingungen und das Online-Eintragungsformular.

Dort geben Sie einfach Ihre Daten und Ihre Handy-Nummer bekannt. Auch eine Abmeldung ist natürlich jederzeit möglich.

Abfuhrplan per APP

Zusätzlich zum SMS-Erinnerungsservice bietet der GVA auch eine kostenlose App an – „Daheim“.

Die App enthält Abfuhrtermine, eine Erinnerungsfunktion sowie Energiespartipps. Erhältlich für Android und Apple, zeichnet sie sich durch eine sehr einfache Menüführung aus.

Mit nur fünf schnellen Schritten ist die App eingerichtet. Und so geht’s:

1. Daheim-App im Store kostenlos downloaden.
2. In den Einstellungen Gemeinde sowie Straße oder Katastralgemeinde auswählen.
3. Auswählen für welche Abfallfraktionen Benachrichtigungen gewünscht werden.
4. Erinnerungstag und -uhrzeit einstellen.
5. Fertig!

Damit verpassen Sie zukünftig keinen Abfuhrtermin mehr!

iPhone *Android*

IMPRESSUM:
Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Gemeindeverband für Abfallbeseitigung in der Region Tulln, 3430 Tulln a. d. Donau, Tel.: 0 22 72 / 613 44, Fax: 0 22 72 / 613 45, E-Mail: info@gvatulln.at
Richtung der Zeitung: Informationen über Abfall- und Umweltfragen für alle Bürgerinnen und Bürger im Verbandsgebiet des GVA Tulln
Textredaktion: Mag. K. Hauser
Fotos: © pixs:sell / Fotolia.com (Titelfoto), © dstaerk / 123RF (S. 2 unten), zur Verfügung gestellt (S. 3, S. 4), © VRD / Fotolia.com (S. 6 oben), © A_Bruno / Fotolia.com (S. 6 unten), Wien Energie (S. 7), © Björn Wylezich / Fotolia.com (S. 8 UN-Nummer), NÖ Umweltverbände (S. 9), © Picture-Factory / Fotolia.com (S. 10), © iStock / seb_ra (S. 13 oben), © iStock / sugar0607 (S. 13 links unten), © iStock / JuliaLototskaya (S. 13 rechts unten)
Produktion: Druckhaus Schiner GmbH, 3151 St. Pölten – St. Georgen Auflage: 46.243 Stk.